



Traumschiffkapitän Max Parger (Florian Silbereisen, l.) und Staff-Kapitän Martin Grimm (Daniel Morgenroth, r.) waren in Bremerhaven noch zu Dreharbeiten an Bord.

Make-up fürs Traumschiff

VON CHRISTOPH ASSIES

Seit August ist die Amadea in Emden. Zuvor wurden in Bremerhaven noch Szenen für das ZDF-Traumschiff gedreht. Phoenix nutzt die Corona-Zwangspause jetzt für vorgezogene Instandhaltungsarbeiten.



Der echte Amadea-Kapitän Elmar Mühlebach, überwacht in Emden die Renovierungsarbeiten an Bord.



CREDITS: © DIRK BARTLING / ZDF (2); CHRISTOPH ASSIES (4);

In Emden liegen die Amadea und ihr kleineres Schwesterschiff Amara Bug an Bug an der Pier der Emder Werft- und Dockbetriebe (EWD). Die Stadt ist normalerweise kein Kreuzfahrthafen, aber während der Corona-Zwangspause nutzt Phoenix Reisen die EWD als Basis für eine ausführliche Schönheitskur ihrer Schiffe.

DIE AMADEA IST SEIT AUGUST

VERTÄUT. Kapitän Elmar Mühlebach hat das Kommando über das „Traumschiff“, das nicht fährt. „Wir gehen davon aus, dass wir hier noch eine Weile bleiben“, sagt Mühlebach, betont aber zugleich: „Das Schiff ist so vorbereitet, dass wir theoretisch auch innerhalb von drei Stunden losfahren könnten.“

Der gebürtige Schwarzwälder spricht immer wieder von einer „Bubble“ (engl. = Blase), wenn er über den Alltag an Bord der Amadea und der Amara spricht.

Ein Zaun trennt den Bereich direkt am Schiff vom übrigen Werftgelände. Betreten werden dürfen die Schiffe nur mit Mund- und Nasenschutz und vorherigem Temperaturcheck. Das Ausfüllen eines Gesundheitsfragebogens und das Desinfizieren der Hände sind selbstverständlich.

An Bord der Amadea ist es schummrig. Die Rezeption, die Zuschauer des „Traumschiffs“ bestens kennen, ist verwaist und dunkel. Schutzfolien sind auf die Teppiche geklebt, Möbel wie Sessel, Leuchten und Beistelltische in der Show-Lounge sind abgedeckt.

IN „HARRY'S BAR“ fallen Möbel aus den Passagierkabinen auf. „Wir haben die Möbel hier abgestellt, weil wir aktuell alle Balkone des Schiffes erneuern, da brauchen wir den Platz in den Kabinen“, klärt Kapitän Mühlebach auf.

Konkret geht es um 62 Kabinen auf den Decks sechs und neun, die komplett renoviert werden. In 40 Kabinen auf den Decks acht



In der Weihnachtsfolge, die am 26.12. im ZDF zu sehen sein wird, stehen Linda Evans und Dietrich Hollinderbäumer an der Rezeption. In Emden wird auch dieser Bereich des Schiffes renoviert (Foto unten).

bis zehn werden alle Balkontüren erneuert. Auf der Amadea leben und arbeiten aktuell nur 52 Personen, insgesamt sind auf beiden Schiffen 200 Crew-Mitglieder und Beschäftigte einer speziellen Instandhaltungsabteilung der Reederei BSM aus Hamburg, die die Phoenix-Schiffe betreiben, untergebracht.

„Der Großteil ist auf der Amara nebenan, dort essen auch wir, die hier auf der Amadea untergebracht sind“, erklärt Mühlebach, der schon vor der Amadea auf dem früheren ZDF-Traumschiff Deutschland das Kommando hatte. Er überwacht und dokumentiert die Arbeiten an Bord des 192 Meter langen Schiffes und ist für die Schiffssicherheit verantwortlich. Phoenix Reisen nutzt die Zeit der Zwangspause für so umfassende Renovierungen, für die laut Mühlebach „in dem Ausmaß gar keine Zeit“ im Normalbetrieb wäre. „Es wird den Schiffen sehr guttun und ich bin davon überzeugt, dass sie viel schöner wieder in Fahrt gehen, als sie vorher eh schon waren.“

BEI PHOENIX REISEN in Bonn nimmt man jedoch den Neustart der Flotte ins Visier. Gerade erst hat man den Fahrplan für 2021 umgestellt und einen neuen Katalog veröffentlicht.

Damit dann auch auf der Amadea alles bereit ist, wird unter anderem auf dem Minigolfplatz auf dem oberen Deck des Schiffes ein neuer Kunstrasen verlegt. Die benachbarte Golfbar wird umgestaltet. Die echten Teak-Decks sind abgeschliffen und komplett aufgearbeitet worden.

VIELE ARBEITEN

eines ohnehin für Herbst 2021 geplanten Werftaufenthaltes werden in Emden vorgezogen. Dazu gehört die komplette Erneuerung der Lüftungsanlage mit allen Schächten, die von den obersten Decks bis tief in den Schiffsbauch führen. „Aber auch die aufwendige Inspektion und Entrostung, Reinigung und Lackierung der Ballasttanks steht hier auf dem Programm“, so der Kapitän.

Die Erneuerung der Klimaanlage sei ein weiteres Projekt, „das jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie auch gelegen kommt“, so Mühlebach. „Natürlich kann das nicht ewig so weitergehen, aber ich weiß nicht, ob Kreuzfahrten mit Maske wirklich funktionieren. Es geht bei einer Kreuzfahrt um den Austausch und das Miteinander“, findet Mühlebach.

BIS FEBRUAR 2021 wird die Amadea noch in Ostfriesland bleiben. Mühlebach ist zu Weihnachten bei seiner Familie. Bis dahin will er mit seiner Crew „Hand in Hand durch diese schlimme Zeit“ gehen. Phoenix Reisen plant aktuell die Amadea ab dem 7. März für eine 20-tägige Tour von Bremerhaven über Lissabon, Malaga, Cagliari, Valletta, Bari bis Venedig ein. Die Amara soll schon am 1. März in Hamburg wieder mit Passagieren auf Kreuzfahrt gehen. Für sie soll es auf einer 18-tägigen Tour bis zum Nordkap und zurück nach Hamburg gehen. ■